

H. Sax. Vol. H. 347.

Vierte Fortsetzung der Nachricht  
von dem  
Kirchhofe bey St. Nicolai-Kirche  
wollte  
bey dem G. g. glücklich bevorstehenden  
1770sten

Neuen Jahre,

E. Löbl. Bürgerschaft

der

Stadt Görlitz

in demüthigster Verehrung,

nebst

Anwünschung alles Wohlsenns

überreichen

Johann Christoph Richter,

Ædit. ad S. Nicol. & Cathar.



Görlitz,

gedruckt bey Johann Friedrich Fickelscherer.

19

**D**a ich wiederum einige denckwürdige Grabmahle und Auffchriften, so sich auf dem Nicolai-Kirchhof finden, mittheilen will, so habe ich zuvörderst zu erinnern, daß in der letztern Nachricht No. 1769. etliche Druckfehler eingeschlichen, die also zu verbessern sind: auf der dritten Seite Lin. 20. soll stehen vor Adler, Löwe; Lin. 31. vor infanum, infernum; Lin. 34. ließ: ich überwand die Welt.

So bald man zum Kirchhof eintritt, fällt das über der Kirch-Thüre gegen die Stadt zu befindliche Monument besonders in die Augen. Es ist dasselbe aus reinen und feinen Steinen überaus sauber gehauen, und stellet auf zwey zu jeder Seiten, von unten aufsteigenden Säulen, die ehemaligen Patronen dieser Kirche, St. Nicolaum und St. Catharinam in Lebensgröße dar. Zwischen diesen findet sich die Creuzigung Christi erhoben gearbeitet. Solches Monument hat Martin Schmied, ein Jubel-Priester und Pfarrer an dieser Kirche, No. 1519. auf seine Kosten fertigen, und den 14. Jun. aufrichten lassen. Er hinterließ nach seinem Tode in die 6000 Flor. Rhein. an Zinse und Baarschaft. Von seinem Tode besagt eine alte Nachricht folgendes: „Dienstags in den österlichen Ferien ist Herr Martin Faber gestorben, gar in gutem Bedacht, Vernunft und Andacht, mit mannigfaltigen Erseufzen und Bitten zu Gott seinem HErrn, in großer Anrufung seiner heiligen Patronen, zuvörderst Mariä, darnach Nicolai, Hieronymi und Catharinä, um Vorbitte zu Vergebung seiner Sünde, und Versöhnlichkeit, auch mit großer Danksagung aller Wohlthaten und Dienßbarkeit, so ihm sein HErr und Schöpfer und alle Creaturen erzeiget, auch mit aufgereckten Händen, Herzen und Sinnen gen Himmel, in einem rechten Christl. Glauben. Ob er wohl in seinem Leben mit dem Gelde feste war, so hat er doch dasselbe willig übergeben, und seinen Testamentariis gänzlich vertrauet, welche gewesen: M. Paul Cüchler, Canonicus Budiss. Valerius Rosenhain, Prediger in Görlitz, und M. Johann Haß, Proto-Not. Wegen des von ihm errichteten Monuments, verlangte er unter dem Eingange der Thüre und dem steinern Thürgerichte begraben zu werden, laut seiner Worte im Testament: Et hinc ego Sepulturam, si me in Gorlicio mori contigerit, in coemiterio S. Nicolai in introitu Januæ majoris ad ecclesiam versus civitatem, welches denn auch nach erfolgtem Ableben mit  
„aller

„aller Herrlichkeit geschehen, und ist über dies sein Grab ein großer Stein ge-  
„leget worden, auf welchem zwar keine Schrift, in der Mitten aber ein großes  
„Creuz, und an jeder Ecken ein kleines, auf dem Steine erhoben, sich befindet.

## II.

Auf dem Berge liegt ein Stein, darauf man liest: „Daß dieses  
irdische Leben ein recht Jammer-Leben sey, bezeuget mit seinem Exempel der un-  
ter diesem Stein liegende Tit. Hr. Johann Braidt, Aeltester der Goldschmie-  
de, welcher in keiner Stadt oder Dorf, sondern wegen damahliger Kriegs-Un-  
ruhe auf dem hohen Niesen-Gebürge in Schlesien, an dieses Welt-Licht No.  
1636. den 24. Jun. am Tage Johannes geböhren worden, so daß, welches  
verwundernswürdig, eine Laster oder Rinde von einem Baume zu seiner Wiege  
seyn müssen: hat sich 1666. den 24. May allhier verheyrathet mit Tit. Fr.  
Susanna, geb. Köppin, und in vergnügter Ehe gelebet 16 Jahr, weniger 4 W.  
und 4 Tage, und durch G. G. erzeuget 3 Söhne und 3 Töchter. Nach lang-  
wierig ausgestandener Krankheit selig im HErrn entschlaffen No. 1682. den  
23. April, seines Alters 46 Jahr weniger 9 Wochen.

## III.

Unfern davon findet man einen Stein, dessen Schrift den Le-  
ser anredet: „Steh Wanderer! Und beweine mit uns Hochbetrübten Adeli-  
chen Eltern, Hannß Siegmunden von Warnsdorff, auf Schönborn,  
und Fr. Helenen Marien, geb. Warnsdorffin, den höchstschmerzlichen  
Zodesfall unser herzlichsten Tochter, Jungf. Agneten Tugendreich, wel-  
che den 23. März früh um 10 Uhr, als sie nebst ihrer Anverwandtin nach  
Schönborn fahren wollen, und in dem angelauffenen Reiß-Gewässer, nahe der  
Hospital-Scheune, durch unversehenes Umschlagen des Wagens, im 18. Jahr  
ihres Alters, nebst Kutscher und Pferden, ach jämmerlich! ertrunken, und bey  
der Walck-Mühle todt herausgezogen; folgendes christadelich allhier beerdiget  
worden. Gott tröste uns, und laß dein Gnaden-Antlitz über uns strahlen, so  
genesen wir.

## IV.

Auf des Syndici Georgii Ludovici Gorl. J. U. D. Steine war zu le-  
sen: D. O. M. S. § Georgius Laurenti fil. Ludovicus § Confessione Theolo-  
gus prudens § Professione Jctus pius § Patriæ Syndicus per Decenn. § fide Ju-  
stitia Gravitate Constantia § Bonis omnibus acceptus, § quod mortale fuit § in  
spem beatæ resurrectionis § sub hoc Saxo depos. §. O. An. Chr. c10DCXIV.  
Amplior est domus et sine cura, Curia cœlorum.

## V. Nahe

## V.

Nabe der Kirche stehet um einen Stein; No. 1601. den 26. Apr.  
ist die Erb. Ehrentugendreiche Fr. Elisabeth geb. Lochmannin, des Ew.  
Achtb. Wohlgel. Herrn. M. Zach. Welsen, Ehel. Haus-Frau seelig entschlaffen:  
der Gott genade. Auf dem Steine:

Hier lieg ich, und muß verwesen  
Denn eine Sünderin bin ich gewesen:  
Doch bin ich gewiß, es ist ein ewiges Leben  
Welches mir mein HErr Christ wird geben.  
HErr, dir leb ich, dir sterb ich, dein bin ich todt 2c.

## VI.

Auf des berühmten B. Sculteti, Consul, Steine waren nebst den  
Lebensumständen, diese Verse zu lesen:

Astronomos inter nostri celeberrimus ævi  
SCVLTETVS, jacet hac & requiescit humo:  
Qui Solis lunæque vias scrutatus & astra  
Descripsitque Polum, qui radiosque Solum  
Sub pedibus sed nunc stellas, & sidera spectat.  
Et coelum coram, quod specularus, habet:  
Molliter hoc tumulo tua, SCVLTETE, ossa quiescant:  
Nam tua fama implet Solis utramque domum,  
Salve sancte Senex, cineres salvete beati:  
Ver spiret vobis perpetuumque decus.



Treuer Vater in dem Himmel, nimm in Aufsicht Stadt und Land,  
Wende die so vielen Klagen: seegne den Wehr-Lehr-Haus-Stand.  
Benedey die Obrigkeit, und der Lehrer ihr Bemühen:  
Hilff der werthen Bürgerschaft: so wird Görlitz Wohlseyn blühen.



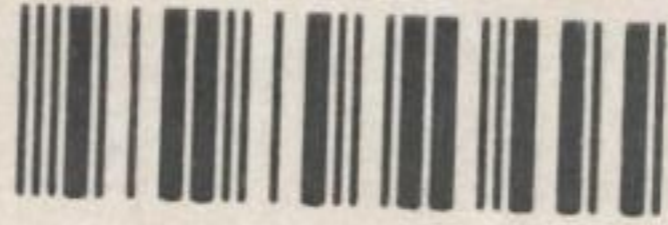
Datum der Entleihung bitte hier einstempeln!

20. Okt. 1993		
10. Nov. 1993		
3. Juli 1996		
11. Juli 1996		
03. März 1997		
08. April 1999		
06. März 2000		

07. Feb. 1980  
05 85  
7. Sep. 1985  
19. 11. 85  
12. März 1980

III/9/280 JG 162/6/

SACHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK



2 0107204

20 Sax H 269

